

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **55 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Monatsbeschwerden?

Heilpflanzen helfen Ihnen. Frauen, die unter Monatsbeschwerden, wie z. B. Schwächegefühl und Krämpfen leiden, versuchen mit Vorteil Melisana, den echten Klosterfrauen-Melissegeist. Melisana enthält neben Melisse eine Reihe wertvoller pflanzlicher Stoffe, die durch Destillation in eine für die Aufnahmefähigkeit des Körpers besonders geeignete Form gebracht worden sind! Melisana ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Fl. zu Fr. 1.95, 3.40, 5.90 und 12.90.



lungen der Beine und Arme. Dann wurde oft die Mole spontan ausgestoßen. Bei einer Verstorbenen sah er auch die Zysten, die bei Blasenmole in den Eierstöcken entstehen und die er den Blasen gleichsetzte. Eigentümlich ist, daß mehrere Autoren etwas Besonderes darin sahen, daß eine ausgestoßene Mole zittert, wenn sie auf dem Tisch liegt. Dies läßt sich leicht erklären: ein Geléeputting zittert auch, wenn man im Zimmer umhergeht; aber bei der Blasenmole wurden Zuschauer in jener abenteuerlich gläubigen Zeit von Schrecken befallen, wenn sie es sahen.

Erst im 19. Jahrhundert, als die genaue Untersuchung dieses Objektes durch die Fortschritte der Optik und die dadurch verbesserten Mikroskope möglich wurde, fand man die wahre Natur der Molen heraus. Aber noch im Anfang jenes Jahrhunderts, bevor die Pathologie, besonders durch Virchow, ihre Triumphe feierte, waren noch gewisse Autoren der Meinung, die Bläschen seien eine besondere Art von Würmern. Sie verglichen sie mit den Echinokokken, den Blasenwürmern, die im Körperinneren, in verschiedenen Organen, wie z. B. in der Leber, oft große Hohlräume bilden, in denen wiederum kleinere sogenannte Tochterblasen entstehen können.

Wrisberg, ein anderer Forscher, machte Versuche mit farbigen Flüssigkeiten, die er in die Plazentarblutgefäße einspritzte. Er sah, daß diese Flüssigkeit in einzelne Blasen drang, in andere nicht. Die Würmertheorie war bei einzelnen Autoren noch 1822 im Schwunge. Dann wurden auch die Eierstockzysten mit den Blasen der Mole zusammengeworfen. Auch der Umstand, daß man bei den meisten Blasenmolen keinen Fötus findet (weil dieser frühzeitig abgestorben und resorbiert worden ist), wurde dafür verwertet, anzunehmen, daß die Mole nicht von den Eihäuten ausgehe.

1874 hat der berühmte schottische Gynäkologe Simpson es ausgesprochen, daß die Blasenmole oder ihre Blasen nur die veränderten Zotten des Chorions seien. Damit war die Natur der Affektion klargestellt. Die genaueste Erklärung mit Beweisen kam aber dann von Virchow, der die Mole als schleimige Degeneration der Zotten erkannte.

Was den Namen Mole für die Blasenmole wie auch die Blutmole und die Fleischmole betrifft, so scheint uns dieser von dem lateinischen Moles, die Masse, herzuführen. Man kennt den alten Namen Moles Hadriani, die Grabmasse des Kaisers Hadrian, die heute die Engelsburg in Rom genannt wird. Mola, im Gegensatz dazu, heißt die Mühle, was keinen Sinn hätte. Man scheint bei dem Namen eine unansehnliche Masse unbekanntem Ursprungs im Sinne gehabt zu haben; und heute hat man keinen Grund, den alten, seit Jahrhunderten gebrauchten Namen abzuändern. Allerdings sagt man lateinisch heute Mola hydatida, was aber ebensogut sich falsch eingebürgert haben kann, wie manche andere anatomische Namen.

«Sie werden seinen Namen Immanuel heißen, das heißt: Gott mit uns»

Unser Gewissen, sofern wir überhaupt eines haben, und sofern es ein sprechendes Gewissen ist und nicht ein schlafendes — unser Gewissen sagt: «Gott gegen uns!». Die Bibel weiß von einem «Verkläger, der uns verklagt Tag und Nacht». Und diese verklagende Stimme — ob wir sie nun hören wollen oder nicht, tut nichts zur Sache — diese verklagende Stimme soll nach einem Wort unseres Heilandes übers Grab hinaus bis in die Ewigkeit hinein uns bedrängen, redet doch Christus von einem Feuer, das nicht aufgehört zu brennen, und von einem Wurm, der ununterbrochen nagt. Der Schrei unseres Gewissens aber und der Ruf des ewigen Verklägers, sie sind nichts als gerecht. Was sie sagen, und so wie sie es sagen, so haben wir's tatsächlich verdient. Wir haben nicht das Recht, uns darüber zu beschweren, daß Gott gegen uns ist. — Aber nun bezeugt Gottes Wort von der ersten bis zur letzten Seite und sagt: «Gott ist mit uns». Das heißt, daß Gott wohl gerecht ist, aber zugleich auch barmherzig. Seine Gerechtigkeit bleibt unverehrt und soll bis zum letzten Heller in Erfüllung gehen. Aber auch seine Barmherzigkeit will nicht zurückstehen und will sich bis zum letzten verheißenen Buchstaben an uns armen Menschen erfüllen. Weil Gott beides ist, gerecht und barmherzig zugleich, und weil er keines von beiden preisgeben will, darum hat er, der gegen uns sein müßte, seinen eigenen Sohn zu einem Immanuel, zu einem «Gott mit uns», gemacht. Er, der beim Vater war von Ewigkeit her, hat sich herabgelassen auf unsere schuldbeladene Erde. Er will heute den ganzen Tag mein Bruder sein, will sich meiner Erbarmlichkeit nicht schämen, will mich nicht verleugnen, sondern bekennt sich zu mir als Bruder. Er will mich dieses ganze Jahr hindurch bei der Hand nehmen, wie ein großer Bruder seinem kleinen Brüderchen tut, will mich führen, und ich möchte mich von ganzem Herzen führen lassen. Wohin will er mich führen? Wohin, wenn nicht zum Vater? Nach Hause, zum Vater will unser Immanuel uns führen, darum und dazu ist er unser Bruder geworden.

(Aus: «Andachten» von Pf. W. Lüthi)

Bitte Mama, bade mich mit Balma - kleie



SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND ZENTRALVORSTAND

Liebe Kolleginnen,

Und schon sind wir wieder an der Schwelle eines neuen Jahres, wie die Zeit doch rasch dahineilt. Die Ereignisse der letzten Wochen haben uns einmal mehr gezeigt, wie wir dankbar sein sollen, ein friedliches Jahr erlebt haben zu dürfen.

Auch in diesem Jahr mußten wir wieder von verschiedenen lieben Kolleginnen Abschied nehmen. Ergriffen gedenken wir an gemeinsam verlebte Stunden. Den geprüften Hinterbliebenen entbieten wir unsere herzliche Sympathie.

Unsere Zukunft, unser Leben, liegt in den Händen eines allmächtigen Gottes. Das ist unsere große Hoffnung und unser Trost. Wir wissen alle, daß Er diejenigen, welche sich Ihm anvertrauen, nie verlassen wird. Von Ihm erbitten wir die notwendige Gesundheit, den Mut, den unsere älteren, oft mit Sorgen belasteten Kolleginnen nötig haben, und eine geeignete Zukunft für diejenigen, welche das Leben noch vor sich haben, sowie für alle Frieden und guten Willen. Ja, Friede und guter Wille und das Leben wäre oft bedeutend angenehmer; wenn nur jedermann darnach suchen würde.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:
H. Paillard
Avenue Grammond 3
Lausanne

Die Aktuarin:
R. Rapaz-Trottet
Alpina, Chesières s. Ollon

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Frau M. Oetiker, Altendorf
Mlle Ida Ray, Lausanne
Frau R. Gygon, Grenchen
Mme V. Pittet, Villars-le-Terroir
Mme Schenk, Froideville
Frau E. Schütz, Münsingen
Frl. J. Fürer, Rapperswil
Mme L. Ray, Lausanne
Mme M. Rime, Freiburg
Frau M. Bühlmann, Schangnau
Mme N. Pétremand, Neuenburg
Mme M. Della Monica, Castione
Frl. L. Fuchs, Meilen
Frl. M. Noll, Interlaken
Frau A. Reutimann, Guntalingen
Frau A. Brandenburg, Schwyz
Frau A. Binder, Ober-Erlinsbach
Frau C. Schneider, Hefenhäusern
Sr. Lina Probst, Solothurn
Frau A. Schilter, Attinghausen
Frau H. Wiesmer, Hüttwilen
Frl. L. Berner, Lenzburg
Frau S. Gaß, Basel
Frau Th. Parth, Luzern
Frau E. Roffler, Winterthur
Frau J. Balzer, Alvenetud
Frau M. Morf, Kloten
Frau E. Buff, Abtwil
Mme G. Widmer, Valeyres s. Rances

Wöchnerin

Frau R. Kauer-Guignard, Basel
Für die Krankenkasse-Kommission
Die Kassierin: J. Sigel

Allen unseren kranken und gesunden Mitgliedern wünschen wir ein glückliches neues Jahr. Gott möge uns schenken, daß wir auch 1957 in Frieden durchwandern können. Er möge mit seinem Segen bei uns sein.

Die Krankenkasse-Kommission

Den wenigen Sektionen, die mir letztes Jahr auf meine mehrmalige Bitte ein neues Sektions-Mitgliederverzeichnis zukommen ließen, danke ich herzlich. Alle anderen Sektionen bitte ich, dies nachzuholen, da aus administrativen Gründen diese Mitgliederverzeichnisse von Zeit zu Zeit benötigt werden.

Für die Krankenkasse-Kommission
G. Helfenstein, Präsidentin

SCHWEIZERHAUS Spezialprodukte für Säuglings- und Kinderpflege



Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus, Glarus
zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.



*Sie bleiben
nun verbunden!*

Die Mutter - besorgt um das Gedeihen Ihres Lieblinges

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-
stoffe enthält

In blauen Dosen 3.50 u. 1.85 mit Gutscheinen

Solfarin Singer

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung findet Freitag, den 25. Januar 1957, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet in Aarau, 1. Stock, statt. Zur Entgegennahme der Jahresbeiträge ist die Kassierin schon ab 13.15 Uhr bereit. Es sind folgende Jubilarinnen zu feiern.

50 Jahre: Frau Beck in Reinach; Frau Urech in Hallwil.

40 Jahre: Frau Jäger, Siggenthal; Frau Meier, Tägerig.

25 Jahre: Frau Borner, Baden; Frau Schmid, Erlinsbach; Frau Werder, Endingen; Frau Schmid, Lengnau.

Wir gratulieren schon jetzt recht herzlich.

In verdankenswerter Weise stellt sich unser verehrter Chefarzt, Herr Dr. med. Wespil, für einen Vortrag zur Verfügung.

Den Ertrag des traditionellen Glückssackes gedenken wir dieses Jahr der Ungarnhilfe zuzuwenden.

Wir laden alle Kolleginnen zu dieser Generalversammlung recht freundlich ein und zählen auf einen guten Besuch.

Den kranken Kolleginnen wünschen wir baldige Genesung und allen unseren Mitgliedern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Für den Vorstand: Sr. K. Hendry

Sektion Bern. Wir erwarten unsere Mitglieder vollzählig zur Hauptversammlung am Mittwoch, den 16. Januar 1957, um 14 Uhr, im Frauenspital. Herr Professor Neuweiler wird uns mit einem Vortrag beehren.

Die Mitglieder mit 25- und 40jährigem Berufsjubiläum möchte ich nochmals auffordern, sich doch bitte bei unserer Präsidentin, Frau Herren, möglichst bald anzumelden. Die 40jährigen Jubilarinnen haben ihr Patent uneingeraht an die Zentralpräsidentin, Mlle Paillard, avenue Grammond 3, Lausanne, einzusenden.

Wir hoffen, daß ihr alle schöne Festtage gehabt und begrüßen euch mit den besten Wünschen im neuen Jahr.

Der Vorstand

Sektion Graubünden. Wir wünschen allen Kolleginnen Glück, Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr, für Familie und Beruf; den kranken Mitgliedern gute Besserung. Möge auch die Zukunft wieder im Zeichen des Friedens und treuer Zusammenarbeit stehen.

Mit freundlichem Gruß

Der Vorstand

Sektion Luzern. In Neudorf verschied Frau Hüslar-Helfenstein im 69. Altersjahr. Still und bescheiden wie sie gelebt, ging sie aus dem Leben. Im Frühjahr wollte sie sich in ihren wohlverdienten Ruhestand zurückziehen, aber der Tod holte sie vorher unerwartet zur ewigen Ruhe heim. Als letzten Gruß legten wir einen Kranz auf ihren Grabeshügel. Ihre Seele ruhe im Frieden.

Allen Kolleginnen wünschen wir Glück und Gottes Segen im neuen Jahr sowie alles Gute und Erfolg im Beruf.

Mit kollegialem Gruß

J. Bucheli, Aktuarin

Sektion Ob- und Nidwalden. Das Weihnachtsfest liegt hinter uns. Hoffen wir, daß es allen Kolleginnen vergönnt war, dieses Fest der Freude im Kreise ihrer Lieben zu feiern. Für das kommende Jahr wünschen wir euch allen Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Unsere Jahresversammlung findet statt: Dienstag, den 15. Januar 1957, um 13.30 Uhr, im Café Wyß in Sarnen. Wir erwarten euch vollzählig.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: N. Brauchli

Sektion Rheintal. Unsere Versammlung in Marbach war erfreulich gut besucht. Die Kolleginnen hatten es auch wirklich nicht zu bereuen, durften wir doch schöne Stunden miteinander verbringen.

Den wertvollen Lichtbildervortrag, besonders aber die feinen Worte von H. Herrn Pfr. Klingler über die segensreiche Aufgabe des Hebammenstandes, möchten wir an dieser Stelle nochmals recht herzlich verdanken.

Unsere nächste Versammlung findet voraussichtlich im Februar in Balgach statt.

Wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres. Gebe Gott, daß es für alle, besonders aber für unsere kranken Kolleginnen, reich gesegnet werden darf.

Mit herzlichen Neujahrsgrüßen

Der Vorstand

Sektion Schaffhausen. Wir entbieten unseren Mitgliedern zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche und verbinden damit gleichzeitig die besten Wünsche für eine erfolgreiche Tätigkeit im neuen Jahre.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Brunner



Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50

Sektion St. Gallen. An unserer Versammlung vom 15. November hatten wir wie alljährlich das Vergnügen, uns mit den Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses zu treffen. Man ist jedes Jahr gespannt, ob wieder eine liebe, alte Bekannte von der Hebammenschule dabei sei, und groß ist die Freude über das Wiedersehen.

Herr Dr. Frischknecht, Kinderarzt, hielt uns einen hochinteressanten Lichtbilder- und Filmvortrag über die Mißbildungen, und zwar besonders ausführlich über die angeborene Hüftluxation. Es ist heute möglich, diese frühzeitig zu erkennen durch einen Handgriff zur Spreizung des Hüftgelenkes. Bei früherer Erkennung kann die Hüftluxation mit einer Schiene in drei Wochen geheilt werden, bei späterer Erkennung dauert es Jahre. Dieser Handgriff und die gespreizte Wicklung mit einer Schiene wurde uns in einem interessanten Film gründlich vormodestriert, der in einem italienischen Kinderspital aufgenommen wurde. Bei jedem Neugeborenen sollte deshalb dieser Handgriff angewandt werden; auch sollen die Säuglinge nicht zu straff gewickelt werden, die Beinchen müssen Bewegungsfreiheit haben. So erklärt ein Pariser Arzt, die Neger hätten keine Hüftluxationen, weil sie die Kinder in gespreizter Stellung auf dem Rücken tragen.

Herrn Dr. Frischknecht gebührt für diese so wichtige und ausführliche Aufklärung herzlicher Dank, der ihm auch an dieser Stelle ausgesprochen sei.

Die Zeit nach dem Vortrag gehörte dem Plaudern unter Kolleginnen. Und trotz ihrer vielen Arbeit ließen es sich die lieben Kolleginnen von der Frauenklinik nicht nehmen, uns alle mit einem feinen Kaffee und Gipfeli zu bewirten. Es war so ein richtiges, gemüthliches Kaffeekränzli unter Hebammen. Wir danken ihnen recht herzlich dafür.

Wenn Sie diesen Bericht in Händen halten, ist bereits das alte Jahr zu Ende gegangen und ein neues hat seinen Lauf begonnen. Wir wünschen allen lieben Kolleginnen Glück und Segen im neuen Jahre. Mögen doch die dunklen Gewitterwolken, die sich zusammenzuziehen scheinen, sich noch einmal verteilen, und die Sonne des Friedens über der Welt aufgehen, daß auch alle armen, hartgeprüften Menschen wieder Mut und Hoffnung fassen können.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: *M. Trafelet*

Krampfwehen?

Melabon
FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 4.50

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70

K 5547 B

200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

Sektion Solothurn. Am 13. Dezember 1956 fand in Olten im Marienheim unsere Adventfeier statt. Wir haben wirklich im Kreise aller anwesenden Kolleginnen, inmitten der heutigen, politisch gespannten Weltlage einige besinnliche und würdige Adventstunden verlebt. Alle Anwesenden haben ihr Möglichstes zur Verschönerung dieser Feier beigetragen. Einen besonderen Dank verdienen nochmals Frau Moll und Frau Bertschinger für die sehr gut gelungene und feierliche Tischdekoration. Ebenfalls haben die Vorträge von Fräulein Rihm sowie von Verona und Maya Studer alle Kolleginnen entzückt. Sie alle ließen uns für kurze Zeit durch ergreifende Gedichte und Vorträge in eine andere Welt blicken. Der größte Dank gebührt jedoch Hw. Herr Pfarrer Kaufmann für seine segensreichen Worte. Er ließ uns den Gedanken Advent durch verständliche und interessante Gegenüberstellungen wieder neu aufleben. Unsere Sektion darf sicher auf die Durchführung der Adventfeier stolz sein, denn wir haben in Anbetracht des heutigen Weltlaufes der Zeit und des Lebens einige würdige Stunden und bestimmt den richtigen Gedanken gefeiert. Wir hoffen nur, daß dieser eingeführte Brauch in unserer Sektion weiterleben wird.

Unsere Generalversammlung findet nun am 22. Januar 1957, um 14 Uhr, im Hotel Metropol in Solothurn statt. Etwelche Anträge zur Traktandenliste sind unserer Präsidentin, Frau Wüthrich in Bellach, zuzustellen. Zudem ersuchen wir alle diejenigen Kolleginnen, die in den Genuß des Jubiläumstellers kommen, sich ebenfalls bei der Präsidentin zu melden. Der zweite Teil wird wiederum durch einige lustige Einlagen verschönert werden! Auch werden wir wiederum eine Glückssackverlosung durchführen. Alle Päckli im Betrage von Fr. 1.— bis 2.— sind an Frau Flückiger, Hebamme, Solothurn, zu senden. Nun hoffen wir fest, am 22. Januar 1957 in Solothurn alle Kolleginnen unseres Verbandes begrüßen zu dürfen.

Zum Jahreswechsel wünscht der Vorstand allen Vereinsmitgliedern recht schöne und angenehme Festtage und viel Glück im neuen Jahr.

Für den Vorstand: *Louise Kiefer*

Sektion Winterthur. Eine zweigeteilte Herbstversammlung fand am 4. Dezember einen begeisterten Abschluß. Im «Herkules» wurde in ziemlicher Eile der geschäftliche Teil erledigt. Hierauf durften wir als Gäste der Gewerbeschule im «Wiesental» einem Lichtbildervortrag von Fräulein Dr. med. Elisabeth Schmid folgen. In lebendiger Gestaltung hat es die Referentin verstanden, uns das Ziel unserer großen Reise 1957 jetzt schon etwas näherzurücken. Nicht nur Geographische und geschichtliche Aspekte über Schweden, auch sonstige gute Ratschläge verdanken wir Fräulein Dr. Schmid herzlich.

Im Februar treffen wir uns zur Generalversammlung. Bis zum 10. Januar erwartet unsere Präsidentin, Frau Tanner, Winterberg, allfällige Anträge.

Wir haben bereits die Schwelle des neuen Jahres überschritten. Franz von Sales gibt uns die folgenden Worte mit:

Wenn nicht geschehen wird, was wir wollen, So wird geschehen, was besser ist. Ein segensreiches Jahr wünscht Euch

Der Vorstand

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung findet statt: Donnerstag, den 24. Januar, 14 Uhr, im Zunfthaus «Zur Waag». Tel. 270730. Wir laden alle Kolleginnen recht herzlich dazu ein und hoffen auf vollzähliges Erscheinen. Herr Dr. med. Sauter wird uns einen Vortrag halten über Geburtseinleitungen, Schwangerschaftsverhütungen und Unterbindung. Bitte, vergeßt nicht etwas für den Glückssack mitzubringen.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: *Hanni Meier*

In Memoriam

In Reinach (Baselland), wo sie einen schönen, beschaulichen Lebensabend bei einer Tochter verbrachte, starb Dienstag, den 12. November 1956, im hohen Alter von 82 Jahren,

Frau Elisabeth Stöckli-Forler

alt Hebamme in Aesch (Baselland)

Ihre Wiege stand in Pfeffingen, wo sie am 25. Dezember, am Weihnachtstage des Jahres 1874, das Licht der Welt erblickte. Ihre frohen Jugendjahre im Elternhause, wo noch oft im Familienkreis gesungen und gelacht wurde, vergaß sie nie.

Im Jahre 1897 verehelichte sich die Verstorbene mit dem Rohrmöbelfabrikanten Georg Stöckli in Aesch. Der glücklichen Ehe entsprossen sechs Kinder. Ihr erstes Kind lebte zu ihrem Leidwesen nur ein halbes Jahr. Ihren Gatten verlor sie schon nach zehnjähriger, glücklicher Ehe; das war für Frau Stöckli ein schwerer Schlag. Ebenso traf sie tief der Tod ihres Sohnes Georg im Alter von kaum zwanzig Jahren. Als Witwe erlernte sie dann im Jahre 1907 den Beruf der Hebamme. während 41 Jahren betätigte sie sich als tüchtige und pflichtbewußte Hebamme. Vielen Frauen hat sie in ihren schweren Stunden liebevoll beigestanden und eine große Zahl von Kindern zur hl. Taufe getragen. Ihr sei an dieser Stelle für alle ihre Arbeit und Mühe herzlich gedankt.

Frau Stöckli wurde am Donnerstag, den 15. November 1956, gemäß ihrem Wunsche auf dem Friedhof in Aesch unter großer Anteilnahme ehrenvoll bestattet. Besonders viele Frauen erwiesen der Dahingegangenen die letzte Ehre. Eine stille, bescheidene, liebe Mutter und Erzieherin ist zur ewigen Ruhe eingegangen. Wir werden ihr ein wohlverdientes und gutes Andenken bewahren. R.I.P.



... nicht nur Sauger und Nüggel, sondern Mund- und Kieferformer.

Von Dr. Müller und Prof. Balters entwickelt, aktivieren die BiBi-Nuk-Sauger die Kaumuskelatur durch den flachen Hals und die für Zungenauflage und Gaumenabstützung speziell geformte Spitze. Auch der so verpönte Nuggi hat hier durch die Kiefergymnastik eine wichtige Funktion.

Verlangen Sie bei uns den interessanten Artikel von Dr. Linden aus der Deutschen Heb.-Zeitung.

LAMPRECHT & CO. ZÜRICH-OERLIKON

Gummiwarenfabrik AG.

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Phafag
Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

VERMISCHTES

Die multiple Sklerose

Als wir vor Jahren an der Zürcher Universität unserem Studium oblagen, wurde bisweilen an einem Klinikertag ein krankes Weibchen vorgestellt, welches seit Jahr und Tag im Spital auf der sogenannten inneren Abteilung lebte und gewissermaßen zum Inventar gehörte. Bei der Vorweisung und der Besprechung seiner Krankheit machte der Professor auf einige besonders auffällige Zeichen aufmerksam: Die Augäpfel machten eigentümliche zitternde Bewegungen, sobald die Kranke stark zur Seite blickte. Forderte man sie auf, mit dem Zeigefinger ihre Nasenspitze zu berühren, so fuhr sie mit zitternder Hand daran vorbei. Sie sprach langsam und zerknackte die Worte in merkwürdiger Weise. Uns Studenten wurde die «blaue Elise» (der Spitzname stammte von einer bläulichen Verfärbung der Augen und der benachbarten Hautpartien, als Folge einer allzu reichlich bemessenen Verabreichung von Silbersalzen) damals als typisches Beispiel einer multiplen Sklerose gezeigt.

Seither ist diese Krankheit genauer erforscht, neue charakteristische Zeichen wurden entdeckt und mit den modernsten klinischen und Laboratoriumsmethoden sucht man weitere Aufhellung in das Dunkel dieses schweren Leidens zu bringen. Die multiple Sklerose ist eine Krankheit des Zentralnervensystems, also des Gehirns und Rückenmarks. In beiden treten Veränderungen auf: das Mark geht aus unerklärlicher Ursache zugrunde, an dessen Stelle setzt sich das wuchernde Stützgewebe, das natürlich nicht imstande ist, die Leistung von normalem Nervengewebe zu übernehmen. Es bilden sich eigentliche Herde an den des Markes beraubten Stellen; diese Herde können an verschiedenen Orten des Gehirns und des Rückenmarkes sitzen, als relativ derbe Narben in dem weichen Nervengewebe. Daher auch der Name: multiple Sklerose (multiple = vielfach, Sklerose = Verhärtung).

Veränderungen in dem zarten, differenzierten Gewebe von Hirn und Rückenmark bleiben nicht ohne Einfluß auf die mit ihnen in Verbindung stehenden Nerven und Muskeln. Es müssen Störungen in deren Funktion eintreten, für den Arzt in ihrer Gesamtheit als bestimmtes Krankheitsbild erkennbar. Da indessen noch andere Krankheiten des Zentralnervensystems existieren und alle gemeinsame Züge tragen, ist es auch für den Arzt oft schwer, die multiple Sklerose von den verwandten Zuständen abzugrenzen. Sie wird im Beginn oft direkt verkannt, klagen doch die Patienten anfänglich mehr über allgemeine Störungen,

wie Kopfweg, Mattigkeit, Schmerzen in den Muskeln, rasche Ermüdung. Es liegt auf der Hand, daß man bei solchen wenig eindeutigen Krankheitszeichen nicht sogleich ein schweres Leiden vermutet. Wenn aber Sehstörungen sich geltend machen, Schwindel, Störungen im Gebrauch der Gliedmassen, insbesondere der Beine, der Kranke die gefühlsmäßige Orientierung seiner Gliedmassen verliert, Lähmungen, Gleichgewichtsstörungen, Zitterbewegungen sich einstellen, die Empfindung an verschiedenen Gebieten des Körpers gestört ist, dann offenbart sich das tatsächliche Leiden. An Hand der modernen Untersuchungsmethoden (Rückenmarkflüssigkeit) kann die Diagnose gestellt und der Patient der Behandlung zugeführt werden. Scheinbar macht die Krankheit auf einer bestimmten Stufe Halt, ja, die Krankheitszeichen bilden sich langsam wieder zurück. In leichten Fällen hat es damit sein Bewenden und man dürfte füglig von einer Heilung sprechen. Die meisten Kranken jedoch erleben früher oder später, manchmal erst nach Jahren wieder einen Schub ihrer Krankheit. Die früheren Störungen treten wieder ein, stärker als zuvor, neue kommen hinzu, und der Befallene, nunmehr zum Invaliden geworden, hat täglich mit seiner Krankheit zu kämpfen. In den schwersten Fällen schreitet die Krankheit fort bis zum Tode; weitaus die meisten Patienten sterben jedoch an anderen Todesursachen.

Kein Alter, kein Geschlecht, kein Stand ist vor der multiplen Sklerose sicher. Der Land- wie der Stadtbewohner wird von ihr heimgesucht. Leider bricht die Krankheit vorzugsweise in den mittleren Lebensjahren aus. Nach neueren Statistiken entfällt in der Schweiz eine Erkrankung auf 4000 Einwohner. In allen Ländern Europas und Amerikas ist sie bekannt, dagegen soll sie in China und Japan nicht vorkommen.

Was mag dieser schweren Krankheit zugrunde liegen? Ist sie ein Erbleiden, handelt es sich um eine Infektion, ähnlich der Rückenmarkschwind sucht, für welche der Zusammenhang mit einem mikroskopisch kleinen Lebewesen erbracht ist? Steht die multiple Sklerose in engerer Beziehung zu anderen Krankheiten, zum Beispiel Rheuma? Auf diese Fragen vermag die medizinische Wissenschaft heute noch keine eindeutige Antwort zu geben, sie ist über das Aufstellen von Theorien noch nicht hinausgekommen, trotz unzähliger Versuche und in großem Stile durchgeführter Ueberimpfungen auf Affen.

Wie ist eine solche schwere Krankheit zu behandeln? Es sei zunächst vorausgeschickt, daß im Verhältnis zu anderen Geweben im Körper das Nervengewebe die geringste Fähigkeit hat,

sich zu ergänzen; somit wird dem Erfolg der Behandlung von vorneherein eine bestimmte Grenze gezogen. Nach den bisherigen Erfahrungen scheint es sehr wichtig zu sein, die Patienten, sobald ein frischer Schub der Krankheit aufgetreten ist, ausgiebig ruhen zu lassen. Auch nach weitgehender Besserung des Zustandes soll der Kranke, selbst wenn es sich um berufstätige Leute handelt, nicht so rasch als möglich zu seiner Arbeit zurückkehren, sondern sich noch längere Zeit schonen, ähnlich dem Tuberkulosekranken. Aus finanziellen Gründen wird es vielfach schwer halten, diesem Grundsatz nachzuleben. Wenn private Mittel nicht ausreichen, sollten öffentliche und private Hilfsorganisationen einspringen können. Die medikamentöse Behandlung gehört ganz in die Hand des Arztes. Nervenstärkende, nervenanregende Mittel, wie zum Beispiel die heute eine so große Bedeutung erlangenden Vitamine (Ergänzungstoffe), werden mit Erfolg verabreicht, aber auch Arsenpräparate oder tierische Hirnrückenmarksubstanz enthaltende Präparate, allein oder mit nervenanregenden Mitteln gekoppelt. Mit warmen Bädern, Massage, Elektrizität, Gymnastik wirkt man auf die gelähmten Glieder ein. Die tägliche Nahrung sei reich an Vitaminen, vorzugsweise Vitamin B. Alle zur Hebung des Allgemeinbefindens förderlichen Maßnahmen sollen getroffen werden. Selbstverständlich sollen die Sklerosekranken vermeiden, sich sonstigen Krankheiten auszusetzen, da diese ungünstig auf das Grundleiden zurückwirken. Bei Frauen kann unter Umständen eine Schwangerschaft einen ersten Schub auslösen oder eine schon bestehende multiple Sklerose verschlimmern. Am besten sprechen, wie die Erfahrung zeigt, die Frühfälle auf die Behandlung an, was dem Arzt eine möglichst frühzeitige sichere Erkennung der Krankheit nahelegt. Je mehr die Schübe sich häufen, um so geringer werden die Aussichten auf eine wirksame Beeinflussung. Ist nicht, so mag man sich fragen, auch bei der multiplen Sklerose eine Vorbeugung möglich, wie zum Beispiel bei den Pocken mit der Pockenschutzimpfung, der Diphtherie mit der Diphtherieschutzimpfung? Alles, was bis jetzt an Schutzmaßnahmen durchgeführt wurde, besteht in der Absonderung von frischen Fällen in den Kliniken.

Die multiple Sklerose bedeutet für die von ihr betroffenen Patienten einen Leidensweg, besonders wenn es sich um Menschen handelt, welche in der Blüte der Jahre von der heimtückischen Krankheit befallen werden. Wohl denken, die in einem erträglichen Zustand weiterhin ihrem Beruf nachgehen, eine sinnvolle Arbeit verrichten können; indessen gibt es genug Kranke, die, in die



Lactoderma

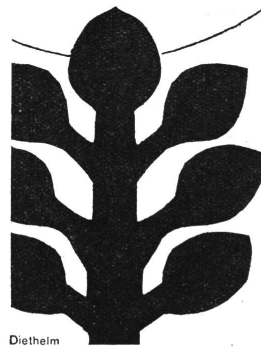
Die in Kliniken erproben und ärztlich empfohlenen Kinderpflegemittel

Seife **Crème** **Oel** **Puder** **Shampoo**

Gerne senden wir an Hebammen, Aerzte und Kinderpflegerinnen auf Verlangen Gratismuster.

ASPASIA AG., Winterthur
gegründet 1876

Die neue Form der Schleimernährung



Die theilm

Somalon

CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an SOMALON: bis das Kindlein am Tische ißt

Besondere Vorteile: ● erleichtert Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und D₂ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster senden Ihnen gerne:
Somalon AG, Sachseln Obw.

K 7936 B

Vergeßt auch im neuen Jahr nicht im Fachorgan zu inserieren

Stille der Krankenstube geführt, in der Familie oder im Krankenhaus steter Pflege bedürftig, ein an Entsagung reiches Dasein führen müssen. Es ist daher eine dringende Aufgabe für die Heilkunde, immer wieder neue Anstrengungen zu unternehmen, um das Wesen der multiplen Sklerose zu ergründen und dann den Kampf gegen diese schwere Krankheit mit immer schärferen Waffen zu führen.

Dr. Ilse Schnabel

**An die Ehemaligen
des Hebammenkurses 1918/1919 in Zürich**

Von ehemaligen Schülerinnen des Hebammenkurses 1918/1919 bin ich beauftragt worden, eine Zusammenkunft zu organisieren, um mit den alten, lieben Kolleginnen wieder in Verbindung zu kommen. Ich denke mir, daß dies vielleicht im kommenden Frühjahr in Zürich der Fall sein könnte, sofern ein größeres Interesse dafür vorhanden ist, und bitte alle Kolleginnen mir mitzuteilen, ob sie eine solche Zusammenkunft begrüßen würden. Alles weitere würde dann später bekanntgegeben. Es wäre zweifellos sehr schön, wenn wir uns nach einer langen Reihe von Jahren wieder einmal treffen und alte Erinnerungen austauschen könnten.

Mit herzlichsten Grüßen

Frau Berta Brunner-Busenhart
Kohlfirststraße 4, Schaffhausen 3

**Der Schanzengraben in Zürich als Zufahrt
zur Saffa!**

Das Organisationskomitee der Saffa 1958 hat, gemeinsam mit den Organisatoren von zwei anderen großen schweizerischen Veranstaltungen der nächsten Jahre, eine Eingabe an den Stadtrat von Zürich gerichtet: er möge zur Entlastung des Straßenverkehrs und als originelle Attraktion den Schanzengraben schiffbar machen.

Die Besucher der Saffa könnten dadurch ganz in der Nähe des Bahnhofs einen Motorboottaxi besteigen und in einer äußerst reizvollen Gondel-

fahrt zum See und in nächste Nähe der zur Ausstellung hinausführenden Sesselbahn gelangen. Die Initianten glauben zu wissen, daß die Städtische Verwaltung dem Projekt gewisse Sympathien entgegenbringt, trotzdem einige bauliche Konsequenzen sich nicht vermeiden lassen. Es handelt sich dabei nach ihrer Auffassung doch um ein Werk öffentlichen Interesses und eine Aufgabe des Gemeinwesens.

(BSF)

Mitteilungsdienst: Schweiz. Frauensekretariat

Was sollen wir tun — wir Frauen?

Eine quälende Unruhe hat uns gepackt, uns aufgeschreckt aus behaglichem Leben. Der Boden wankt unter den Füßen, alle Sicherheiten scheinen sich aufzulösen, Helles wird dunkel. Das Radio ruft es uns zu, viermal am Tage, aus den Zeitungen steigt es, am Morgen, am Mittag und am Abend: Ein ganzes Volk leidet namenloses Unrecht, ein ganzes Volk nahe unserer Grenze kämpft gegen brutale Uebermacht. Es gibt verschiedene Wege, diesem grauenhaften Geschehen zu begegnen: Wir können uns flüchten, ihm auszuweichen versuchen, leben, als ob nichts wäre. Vermutlich ist es ein verschwindend kleiner Teil unserer Bevölkerung, der es über sich bringt, diese Stellung zu beziehen. Und es gibt den anderen Weg, den des brennenden Mitleidens, Mitleidens im wahrsten Sinne des Wortes. Vorläufig können wir nichts tun, als unseren Helferwillen, als unsere Fürbitte nie erkalten zu lassen, als wach, aufmerksam und gefaßt an unserem ganz alltäglichen Platz zu stehen. — Durch unsere Kindheit klang ein ernstes Wort «Nimm dich zämme». «Nimm dich zusammen» sagen wir uns wohl immer wieder, wenn uns unsere Ohnmacht dem furchtbaren Geschehen gegenüber zum Bewußtsein kommt. «Nimm dich zusammen» — es hat keinen positiven Wert, dauernd seiner Empörung Luft zu machen — wandeln wir

sie lieber in eine positive Tat um! Beherrschen wir unsere Nervosität, lassen wir vor allem unsere Kinder nicht darunter leiden und behüten wir ihre Seelen vor unverständenen Haßgefühlen! «Nimm dich zusammen», stellen wir als Leitwort unserem Tagewerk voran, damit wir es, trotz allem, in ruhiger Fassung vollbringen können. Daneben soll unser Herz überströmen von Mitleiden, und unsere helfende Hand darf nie erkalten.

(BSF)

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine steht auf dem Standpunkt, daß die beste Hilfe, welche die Schweizerfrauen heute dem unglücklichen ungarischen Volke leisten können, darin besteht, daß sie die Sammlungen der altbewährten Hilfsorganisationen, des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, unterstützen und sich diesen Werken für praktische Arbeit zur Verfügung stellen. Möge sich jede Schweizerfrau in den nächstliegenden Aufgaben bewähren und im Helfenwollen nicht müde werden.

M. P.-U.

BUCHERTISCH

**Schweizerischer Taschenkalender 1957
in Kleinformat**

Nützlicher Taschenkalender für jedermann. 192 Seiten deutsch/französisch, auf Dünndruckpapier, auch für Tintenschrift geeignet, Format 8,5 x 11,5 cm, roter, biegsamer Einband mit abgerundeten Ecken. Preis Fr. 3.20. Druck und Verlag von Büchler & Co., Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Ein besonders handlicher, kleiner Taschenkalender in sehr gediegener Ausführung deutsch/französisch wird uns aus Bern von der Firma Büchler & Co. zugestellt. Es ist die Kleinformat-Ausgabe des schon seit 70 Jahren bewährten Schweizerischen Taschenkalenders. Auf knappstem Raum bietet er viel Platz zum Festhalten von Notizen aller Art und wird sicher von solchen Benützern geschätzt, die nicht stets einen großen Taschenkalender bei sich tragen möchten.



Hug's Phoscalin-Kindermehl ist sorgfältig den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Daher die grossen Erfolge!

**Kindermehl
Phoscalin Hug**

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften



Die Stimme der Natur

ist es, wenn Ihr Kleiner seine Nahrung zurückweist oder erbricht. Geben Sie ihm dann die bewährte

Trutose-Kindernahrung

sie wird von jedem Kinde gern genommen und gut vertragen.

Sie enthält alle lebenswichtigen Nähr- und Aufbaustoffe, sie stärkt, bildet Knochen und macht widerstandsfähig gegen Krankheiten.

**Trutose
KINDERNÄHRUNG**

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephone (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Elektr. Milchpumpen neuesten Typs

vermietet zu günstigen Bedingungen

Schloß-Drogerie Oberhofen am Thunersee

Tel. 033 / 7 14 78

3060

Das Kleinformat des Schweizerischen Taschenkalenders enthält, neben 106 Seiten für Tagesnotizen, 16 Kassabuchblätter und 15 Seiten unbedrucktes Notizpapier, ein alphabetisch ausgestanztes Adressen- und Telefonregister, in gedrängter Form Post-, Telefon- und Telegraphentarife, die Telefongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte, ein Kalendarium 1957 und erstes Halbjahr 1958.

Er eignet sich in ganz besonderem Maße als Weihnachtsgeschenk und für die Handtasche der Dame. Die Auflagen sind des großen Erfolges wegen stets sehr rasch vergriffen, so daß sich Interessenten unverzüglich in der nächsten Buchhandlung, Papeterie oder beim Verlag ein Exemplar dieses schönen Kalenders sichern sollten.

Zum neuen Jahr

*Zünd an in den Herzen viel heilige Kerzen,
Daß auch tiefe Schatten verdunkeln sie nicht.
Mein Lichtlein dann schein,
Ich kann's nicht alleine;
Die Kraft ist nur kleine, drum muß es die Deine.
Herr, mache uns licht!*

*Dann schreiten wir weiter als mutige Streiter,
Das Leuchten im Herzen durch Jahre und Zeit,
Wo Du uns hinleitest. Nur daß Deine Liebe,
Ob's hell oder trübe, als Ueberschrift schriebe
Das Ziel: Ewigkeit!*

STELLENVERMITTLUNG

**DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Zimmerwald / Bern**
Telephohn (031) 67 50 68

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Eiuschreibgebühr in Marken beizulegen.

Privatklinik in Zürich sucht auf 1. Februar 1957 eine tüchtige Hebamme, wenn möglich mit Sprachkenntnissen.

Ohne Schmerzen kommt der Zahn,
denn Mutti gibt mir **OMIDAN**



OMIDAN-Zahnchügeli helfen bei Zahnungs-Beschwerden wie krampfartigen Schmerzen, Magenverstimmung, Durchfall, Erbrechen, übermäßigen Speichelfluß, Fieber.

OMIDAN - Zahnchügeli

sind ganz kleine, süße, homöopath. Kügelchen, die im Mündchen gut vergehen. Absolut unschädlich, auch bei Ueberdosierung.

Generalvertrieb: **Ledermann-Spahr AG**
Anlikerhaus, Bern 9

Muster und Literatur zu Diensten.

K 6899 B

Ein
guter
Rat... an stillende Mütter



In vielen nordischen Ländern wird den stillenden Müttern Malzbier empfohlen. Dieses fördert tatsächlich die Milchbildung, enthält aber Alkohol. Es gibt aber etwas ebenso milchtreibendes, unschädliches, das ist

KNEIPP MALZKAFFEE

ein natürliches sehr bekömmliches Getränk, welches Sie auch später gerne noch trinken werden.



Brustsalbe
Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 7576 B

Der Mutter wird's leichter
Dem Kinde behaglicher

mit

bobaby
protector

der isolierenden Windel, die das Kleinkind Tag und Nacht trocken hält und die schmerzhaften Reizungen verhindert

bobaby
ombilic

der Binde, die den Nabelverband trocken hält und vor Infektionen schützt

Fabr. DEVAUD KUNSTLE & Co. A.G. GENE
(Sanitätsabteilung)

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung

INDIKATION:

Brustschunden der stillenden Mutter
klinisch geprüft:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr. Fr. 3.25 inkl. Wust.
in Apotheken erhältlich

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung

INDIKATION:

Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit
Tabletten in Apotheken
Suppositorien ärztl. Rezept

AMINO AG.
Neuenhof-Wettingen

Carotrin

Salbe mit Vitamin A- und antibiotischer Wirkung

INDIKATION:

Wundsein der Säuglinge durch Nässen
klinisch geprüft:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen

Tuben zu 25 gr. Fr. 3.25 inkl. Wust.
in Apotheken erhältlich

Generalvertrieb Max Ritter Zürich



Die Vertrauensmilch

Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform —
Dauernahrung für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY